

Jahresbericht 2023

Brückenhaus e.V. - SNEG – Südstadt Natur Erlebnis Garten - pädagogisch betreuter Naturspielplatz des Brückenhaus e.V. - SNEG – Südstadt Natur Erlebnis Garten - pädagogisch betreuter Naturspielplatz des



verfasst von

JÖRG WEIGELE und ANDREAS LANG
Südstadt-Natur-Erlebnis-Garten (SNEG)
Schulsozialarbeit an der Teck-Grundschule
Aichelbergstraße 591
73230 Kirchheim unter Teck
j.weigele@brueckenhaus.org
a.lang@brueckenhaus.org



Neue Weilheimer Str. 11
73230 Kirchheim unter Teck
info@brueckenhaus.org
Tel: 07021 43530
Fax: 07021 978056

Der **SNEG** liegt am Ende der Pfaffenhalde direkt am Jauchertbach. Von der Thomaskirche/Sporthalle (Aichelbergstraße 585) aus geht es über die Brücke, dann gleich rechts 200m die Pfaffenhalde entlang. Am **SNEG** gibt es keine Parkmöglichkeit, bitte an der Thomaskirche/Sporthalle/Teck-Grundschule parken!



VORBEMERKUNG

Das Jahr 2023 war ein Jahr der Veränderung im SNEG. Der bisher Hauptverantwortliche JÖRG WEIGELE entschied sich aus persönlichen Gründen zu einer beruflichen Veränderung und gab die 50%-Stelle im September weiter an den Brückenhaus Kollegen ANDREAS LANG. Aus diesem Grund ist auch dieser Bericht in zwei Teile gegliedert: Im ersten Abschnitt berichtet JÖRG WEIGELE von den Geschehnissen bis zum Sommer, im zweiten stellt sich dann ANDREAS LANG vor und erzählt von der Arbeit im Herbst und Winter. Der Inhalt ab Seite 10 ist dem letztjährigen Jahresbericht entnommen, da sich an den Rahmenbedingungen nichts verändert hat.

BERICHT AUS DER PRAXIS

Noch bis Anfang März fand im SNEG nur reduzierter Betrieb statt. Dadurch, dass das Gelände sehr matschig und die Temperatur- und Wetterbedingungen eher schlecht waren, war nur 2x/Woche geöffnet und es gab zusätzliche Angebote an/in der Teck-Grundschule.

In dieser Zeit entstand die Idee für das Projekt „**Outdoor-Übernachtung**“. Als erlebnispädagogische Aktion wollte das SNEG-Team mit interessierten Kindern und Jugendlichen unter freiem Himmel am offenen Feuer und geschützt von einem großen Baumwoll-Shelter die Nacht verbringen. Ein Spendenaufruf brachte hochwertige, kältetaugliche Schlafsäcke ein und es konnte weitere Ausrüstung angeschafft werden. Kooperationspartner bei diesem Projekt war das SBBZ Lernen KW-Schule, das mit mehreren SchülerInnen und der Schulleiterin SUSANNE SCHÖLLKOPF teilnahm. Ein erster Test fand bereits am 24.02. auf einer Privatwiese an der Hahnweide statt. An diesem Termin ging es aber nur bis 23 Uhr, um das Equipment zu testen. Vom 17.-18.03. sowie 12.-13.05. wurde dann auf einer Privatwiese unterhalb des Breitensteins mit herrlichem Blick über Bissingen übernachtet. Es waren 14 Kinder und Jugendliche von 6 – 15 Jahren und mehrere ehrenamtliche Helfer dabei und für alle Beteiligten waren es unvergessliche Erlebnisse, die die Gruppe stark zusammenschweißte und den Mut und das Selbstvertrauen der Einzelnen spürbar stärkten.



Ab März gab es wieder reguläre Öffnungszeiten 3x/Woche 14-17:30 Uhr für Kinder und samstags 14 – 17 Uhr für Familien.

Am 18.03. beteiligte sich der SNEG ein weiteres Mal an der **Bach-Putzete** der Stadt Kirchheim, mehrere Familien sammelten säckeweise Müll entlang des Jauchertbachs ein und kamen danach zum gemütlichen Essen und Trinken im SNEG zusammen.

Im SNEG hat es ja schon Tradition, dass das Gelände in den Osterferien ganz den Mädchen vorbehalten ist. Kommen in den Normalbetrieb sonst etwas mehr Jungen, wurden mit dem **Projekt „Wilde Mädchen“**, das vom 3.-6.04.23 stattfand, wieder gezielt alte und neue SNEG-Nutzerinnen angesprochen. Neben erlebnispädagogischen Spielen, Kochen überm Lagerfeuer, Baumklettern und einem tollen Ausflug standen schwerpunktmäßig handwerkliche Tätigkeiten wie Sägen, Bohren und Schrauben auf dem Programm. Unter fachkundiger Anleitung der Tischlerin und Waldpädagogin NADINE ZINK, die die Projektleitung innehatte, entstand in den vier Tagen ein beeindruckend großes Insektenhotel in Form einer Eule, das nun als ein weiteres Element den SNEG verschönert und ökologisch aufwertet. Die 13 Teilnehmerinnen gingen am Ende um viele Fähigkeiten und Erfahrungen reicher in die Osterfeiertage. Unterstützt

wurde das Projekt von der „Partnerschaft für Demokratie Kirchheim unter Teck“ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“.



In der ersten Pfingstferienwoche (30.05.-3.06.23) verbrachten 8 Familien fünf wunderschöne Tage beim 1. **SNEG-Familienzeltlager** auf den „Rauhen Wiesen“, einem idyllisch gelegenen Pfadfinder-Gelände beim Käppele in Dettingen. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, so dass die 17 Kinder von 2 – 13 Jahren und 10 Erwachsenen den ganzen Tag draußen in der Sonne und im Waldschatten verbringen konnten und sich nur zum Schlafen in den Zelten aufhielten. Bei gemeinsamen Ausflügen, Spielaktionen, Kochen überm Lagerfeuer, Yogaübungen, Baumklettern,

Bogenschießen und Schnitzen kamen die TeilnehmerInnen in Kontakt mit der Natur und es entstand eine tolle Gemeinschaft. Am Ende waren sich alle einig: in einem Jahr soll es unbedingt wieder ein Familienzeltlager geben!



Von Februar bis Juli wurden im SNEG insgesamt 6 Heranwachsende und ein älterer Mann bei der Ableistung ihrer von der Gerichtshilfe angeordneten **Arbeitsstunden** betreut. Teilweise unterstützen sie durch ihr Engagement die technischen und gärtnerischen Arbeiten auf dem Gelände maßgeblich, teilweise brauchte es aber auch sehr viel Betreuung und Unterstützung, dass sie zum Arbeiten in der Lage waren. Drei von ihnen brachen ihre Arbeit vorzeitig ab.

Im Sommer brachte sich das Brückenhaus erneut erfolgreich beim zentralen Antragsverfahren für Vereine im Kirchheimer Gemeinderat ein und erhielt eine **Förderung der 50%-SNEG-Stelle** für weitere zwei Jahre.

Weiterhin beteiligte sich das SNEG-Team an der Bürger-Beteiligung zum Ausbau des Industriegebiets Bohnau-Süd. Vor allem wurden Ideen für die Ausgestaltung der Ausgleichsfläche direkt neben dem SNEG-Gelände eingebracht.



Im Frühling und Sommer gab es ein stark zunehmendes Interesse von (Grund-)Schulklassen vieler **Kirchheimer Schulen**, einen oder mehrere Vormittage im SNEG zu verbringen und auf der einen Seite die individuellen Outdoor-Aktivitäten, auf der anderen Seite auch erlebnispädagogische Aktionen zu nutzen. Insgesamt waren es 25 Klassenbesuche. Besonders oft kamen Klassen der KW-Förderschule sowie der Alleenschule. Die Lehrerinnen kannten sich so gut aus, dass sie den Besuch nach einer Übergabe auch ohne Brückenhaus-Personal machen konnten.

In manchen Wochen waren es pro Woche drei Schulklassen, was den SNEG von seinen Ressourcen her an eine Belastungsgrenze brachte.

Von Januar – September 2023 fand im SNEG an **84 Tagen** Offener Betrieb statt. Dieser wurde von über **180 verschiedenen Kindern und Jugendlichen** besucht (60% Jungen / 40% Mädchen), darunter **40 Stammgäste** die mehr **zwischen 16x und 50x** kamen. Die Besucher*Innen sind **zwischen 6**

und 15 Jahre alt, 80% zwischen 6 und 10 Jahren. Pro Öffnungstag kamen **zwischen 3 und 28 Kinder/Jugendliche**, 15 im Durchschnitt. Durchschnittliche Verweildauer: 2 Stunden. An den **12 Familiensamstagen** waren es jeweils **zwischen 4 und 30 Menschen**. Die meisten Besucher*Innen (90%) sind Schüler*innen der Teck-Grundschule, daneben gehen sie auf die Teck-Grundschule, Teck-Realschule, Raunerschule, LUG, Schlossgymnasium, Freihof-Grundschule, Realschule Weilheim, KW-Förder- und Grundschule, Grundschule Nabern, Freihof-Realschule, Janusz-Korczak-Schule, Bodelschwingh-Schule. **25x** wurde der SNEG von Schulklassen und Kindergartengruppen besucht.

Ende September wurde die SNEG-Arbeit an ANDREAS LANG übergeben, JÖRG WEIGELE bleibt im Brückenhaus beschäftigt und ist neben anderen Aufgaben weiterhin für SNEG-Angelegenheiten verantwortlich. Dies v.a. in beratender Funktion.

*die neuen Mitarbeiter im SNEG (v.r.n.l.):
ANDREAS LANG und ANDREAS KROPP-SCHÄFER*



BERICHT VON ANDREAS LANG

Es ist Frühsommer 2023. Ich bin in einer beruflichen Auszeit von 6 Monaten und ich befinde mich gerade auf dem Nord-Süd-Trail in Norddeutschland. In einer Bushaltestelle habe ich Schutz vor dem Platzregen gesucht. Ich koche mir einen Kaffee und verlasse mit meinem Smartphone den Flugmodus. Eine Sprachnachricht meines Kollegen Jörg erreicht mich. Ich erfahre, dass er die Stelle im SNEG aufgibt und er fragt mich, ob ich Interesse habe. Diese Anfrage rennt bei mir offene Türen ein. Schon vor Jahren habe ich mit der Ausbildung zum Waldpädagogen geliebäugelt, habe diese aber zurückgestellt, als klar war, dass ich mir eine Auszeit nehmen werde. Ich rufe sofort beim Brückenhaus an und kläre erste Fragen, die sich mir spontan stellen. Dann wandere ich weiter.

2019 begann ich meine Tätigkeit beim Brückenhaus als Schulsozialarbeiter am Ludwig-Uhland-Gymnasium und war dort immer sehr glücklich. Davor hatte ich eine berufliche Auszeit von einem Jahr, das ich mit Reisen und Weiterbildung verbrachte. Und davor war ich über sieben Jahre Schulsozialarbeiter an der Realschule Oberesslingen. Die ersten Jahre meiner beruflichen Tätigkeit war ich in der Offenen Jugendarbeit in Reutlingen. Nun also den SNEG zu übernehmen war im Grunde keine Frage. Es ging mir lediglich um das Abschiednehmen von meiner bisherigen Tätigkeit.



Ich trat meine Beschäftigung im Oktober 2023 an und wurde sofort in den SNEG geworfen. Dort tummelten sich viele Leute und es herrschte eine Übergangsphase. Also nahm ich die Aufgabe der Leitung an und verschaffte mir im laufenden Betrieb einen Überblick über die Akteure im SNEG und im Umfeld. Dies ging dank der erfahrenen Mitarbeiter und den geübten Kindern vor Ort sehr gut. Auch der Beziehungsaufbau ging erfreulich schnell. Es war schön zu sehen, wie offen und dankbar der SNEG von Kindern und Eltern angenommen wird.

Aber ich war nicht alleine. Mein Kollege ANDREAS KROPP-SCHäfer, die freien Mitarbeiter DANIEL DITZEL und NADINE ZINK, der Auszubildende KAI KÜHNLE und die FSJ-lerinnen KATALIN und ELLI boten mir eine reichhaltige Unterstützung und es war meine Aufgabe, dies zu organisieren und zu strukturieren.

Zur Kontaktpflege mit den Eltern etablierten wir eine „Signal“-Gruppe, um Absprachen und Programmänderungen auch kurzfristig mitteilen zu können. Die Kontaktaufnahme mit der Teck-Grundschule war ebenfalls sehr einfach. Sofort wurde ich sehr offen und herzlich begrüßt und aufgenommen.



Schon von Beginn an meiner Tätigkeit im SNEG war die Anfrage von Schulklassen und Kindergartengruppen, die morgens den SNEG besuchen wollten, sehr hoch. Auch hier war es schön zu sehen, wie die Kinder den SNEG annehmen und entdeckten. Ich hielt mich bewusst zurück zu viel Programm zu planen. Der Garten an sich bietet eine Fülle an Entdeckungen und Raum zum Bewegen. Diese Offenheit den Kindern zu bieten und dann zu unterstützen, wenn es nötig ist macht den Hauptreiz für mich aus. Zu den regulären Öffnungszeiten kamen beständig alteingesessene

und auch neue Kinder in den SNEG. Diese konnten nun mir als Neuen den SNEG erklären und von Ereignissen erzählen.

Ende November wurde im Container des SNEG eingebrochen. Das Dach wurde dabei zerstört, Werkzeug wurde herum geworfen und ist abhanden gekommen und Lager wurden zerstört. Die folgende Zeit drehte sich um das Beheben der Schäden und nahm ausgesprochen viel Zeit in Anspruch. Jedoch kam kurz darauf eine frohe Nachricht von Felix Dick und den Pfadfindern aus dem Stadtteil. Der Erlös ihrer diesjährigen Christbaum-Sammelaktion kommt dem SNEG zu Gute und ist eine echte Erleichterung, die Finanzierung des neuen Dachs zu stemmen. Aber besonders für die Kinder im SNEG, die der Einbruch sehr irritierte, war dieses Signal sehr wichtig.

In der Winterzeit gingen wir immer wieder in die Werkstatt der Teck-Grundschule und bauten dort unter anderem einen neuen Schild für den SNEG, welches wir im Frühling montieren werden. Wenn wir im SNEG waren, machten wir Feuer, grillten und schnitzten. Trotz der widrigsten Wetterbedingungen kamen immer Kinder voller Eifer und Tatendrang.

Der SNEG war am Adventsmarkt in der Südstadt mit Marshmallow-Grillen und Schnitzen am Feuer präsent und war in den Herbstferien geöffnet.

Vieles ist noch offen. Kooperationen mit den Akteuren im Stadtteil, Angebote für Jugendliche, der Familiensamstag und meine Ausbildung zum Waldpädagogen werden mich im Jahr 2024 als Entwicklungsfelder begleiten. Ich freue mich darauf!

Die Besucherzahlen gingen in der Übergangszeit leicht zurück, stiegen aber dann schnell wieder auf die gewohnte Höhe an. Im Oktober besuchten 8 Schulklassen und Kindergartengruppen den SNEG.

Meine Arbeit im SNEG ergänzt sich wunderbar mit dem Trainingsangebot (Ju-Jitsu), welches ich seit 2022 in den Räumen der ehemaligen Teck-Realschule, durchführe.

UNTERSTÜTZER*INNEN

Die Realisierung des ersten pädagogisch betreuten Naturspielplatzes in Kirchheim war und ist nur mit der Unterstützung vieler Beteiligter möglich, bei denen sich das Brückenhaus an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchte:

- der **Stadt Kirchheim** für die Überlassung des Grundstücks und der Finanzierung der 50%-Stelle
- der Firma **Mosolf** für die großzügige Spende, ohne die das Grundstück so nicht hätte angelegt werden können
- der Firma **Albrecht Bühler Baum und Garten** Nürtingen für die kostenlose Baumkontrolle und -pflege
- dem **Rotary Club Nürtingen-Kirchheim/Teck** für die finanzielle Förderung der Naturpädagogik über den SNEG hinaus
- der Initiative **Starkes Kirchheim**, dem Bundesprogramm **Demokratie leben** sowie dem **Corona-Aufholpaket** für die Förderung der (Ferien-)Projekte und der Finanzierung der Honorarkräfte
- der Firma **Holzbau Jakob** für die handwerkliche Hilfe und vielerlei Sachspenden
- den Firmen **Grünbau** (MIRKO IVSIC) und **Garten&Plan** (KLAUS und ANGELIKA WELLNHOFER) für die ehrenamtliche Beratung und Unterstützung
- allen ehrenamtlichen Helfer*innen
- dem **Forstrevier Kirchheim-Dettingen**, dem **Bauhof** der Stadt Kirchheim und der Firma **Döbler** für die Holzspenden
- den **Anwohner*innen** für den freundlichen Kontakt und die Unterstützung

NETZWERK

Neben den vielfältigen Eindrücken und den positiven Erfahrungen in der Arbeit mit den Kindern im SNEG ist es interessant, welche erwachsenen Menschen sich in und durch den Naturerlebnisgarten kennengelernt

haben und wie zahlreiche fruchtbare Beziehungen und Kooperationen entstanden sind: Bei Pflegeeinsätzen, Ferienprojekten, im täglichen Betrieb, beim Helfer*innen-Fest und bei Aktionen außerhalb des Gartens wie z.B. dem Weltkindertag hat sich ein Netzwerk gebildet aus

- den Brückenhaus-Pädagog*innen, die eine Affinität zur Natur- und Outdoor-Pädagogik haben
- verschiedenen Honorarkräften (Wildnis-, Erlebnis- und Waldpädagog*innen, Künstler*innen, Naturschützer*innen, Tierexpert*innen, Landschaftsgärtner- und architekt*innen, Falknerin)
- Lehr- und Betreuungskräfte der benachbarten Schulen
- ehrenamtlich mitarbeitende Anwohner*innen, Eltern, Rentner*innen, Geflüchtete, Menschen mit Handicap.

Das Interesse und Bedürfnis, sich in und mit der Natur zu beschäftigen und dabei die zentralen Themen Klimawandel, Artenschutz und Biodiversität pädagogisch zu bearbeiten wird in diesem Netzwerk spürbar und es entwickelt sich mehr und mehr zur Keimzelle von Naturpädagogik über den SNEG hinaus.



DER VEREIN BRÜCKENHAUS – KURZER ÜBERBLICK

Der Verein Brückenhaus wurde im Jahr 1976 als Reaktion auf soziale Konflikte Jugendlicher in Kirchheim gegründet. Er wird finanziert durch die Stadt Kirchheim und andere öffentliche Träger sowie durch Spenden. Als freier Träger arbeitet der Verein nach folgenden Grundsätzen: ganzheitliche, emanzipatorische Ausrichtung, präventiver, gemeinwesenorientierter Ansatz und Parteilichkeit mit den Betroffenen. Er ist in den Arbeitsfeldern Schulsozialarbeit, Gemeinwesenarbeit, Mobile Jugendarbeit, Jugendberufshilfe, Kinderferienprogramm (KiFePro), Spielmobil und Flexible Hilfen aktiv. Das Brückenhaus ist Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg.

DER SNEG – KURZER ÜBERBLICK

Der Südstadt-Natur-Erlebnis-Garten (SNEG) ist ein pädagogisch betreuter Naturspielplatz am südlichen Ortsrand von Kirchheim. Das Brückenhaus hat das Grundstück von der Stadt gepachtet und darauf einen naturnahen Garten angelegt. Der Baumbestand von alten Linden, Eichen und Ahorn schafft eine waldähnliche Atmosphäre mit Abenteuerflair und bietet im Sommer jede Menge angenehmen Schatten. Bei Regen wird ein großes Baumwollsegel aufgespannt, unter dem man sich trocken aufhalten und gemütlich am Feuer sitzen kann. In einer Geschirrhütte befinden sich Werkzeug und Material. Während der Öffnungszeiten sind Sozialpädagog*innen des Brückenhaus vor Ort und stehen den Kindern mit Rat und Tat bei der Umsetzung ihrer Spielideen und Bauprojekte zur Seite. Darüber hinaus finden im SNEG Kooperationen mit anderen Einrichtungen wie z.B. Schulen sowie Projekte für Menschen jeden Alters statt.

RAHMENBEDINGUNGEN

Das 2000 m² große SNEG-Grundstück befindet sich im Besitz der Stadt Kirchheim. Das Brückenhaus muss laut Nutzungsvertrag alle anfallenden Pflege- und Verkehrssicherungsmaßnahmen selbst organisieren und finanzieren. Der Diplom-Sozialpädagoge ANDREAS LANG ist hauptamtlich für die Planung und Durchführung der pädagogischen Angebote verantwortlich. Seit Anfang 2022 wird diese 50%-Stelle von der Stadt finanz-

iert. Ergänzt wird die hauptamtliche Kraft von einer FSJlerin, Praktikant*innen und Honorarkräften.

Für den Besuch des SNEG müssen die Erziehungsberechtigten einmalig ein Kontaktformular abgeben. Ab dann ist die Nutzung an den Öffnungstagen jederzeit und kostenlos möglich. Die Schreibtischarbeiten für den SNEG finden im Büro der Schulsozialarbeit an der benachbarten Teck-Grundschule statt. Dort gibt es auch eine kleine SNEG-Werkstatt mit Lagermöglichkeit.



KONZEPTION

Vorrangige Zielgruppe des SNEG sind Kinder zwischen 6 – 14 Jahren. Mit Kopf, Herz und Hand können sie auf dem Gelände verschiedene Elemente bzw. Naturmaterialien (Holz, Steine, Erde, Wasser, Feuer, Luft) kennenlernen, damit experimentieren und die Tier- und Pflanzenwelt erforschen. Selbstbestimmt und spielerisch kreativ erleben sie ein hohes Maß an Selbstwirksamkeit und eine reizvolle Alternative zu digitalen Medien. Die Angebote im SNEG sind inspiriert von Methoden aus der Natur-, Wildnis-, Spiel- und Erlebnispädagogik und geprägt von einer umweltbewussten Grundhaltung.

Durch die sozialpädagogische Betreuung und die festen Öffnungszeiten auch in den Schulferien entstehen ein verlässlicher Ort für die Freizeitgestaltung der Kinder und tragfähige Beziehungen zu den Mitarbeiter*innen. Immer wenn die von weitem sichtbare Fahne gehisst ist, hat der SNEG geöffnet. Die Angebote finden in Anbindung an die Schulsozialarbeit und Gemeinwesenarbeit des Brückenhauses statt. Darüber hinaus besteht eine gute Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Initiativen der Südstadt. Die Arbeit folgt den Prinzipien Offener Kinder- und Jugendarbeit: Die Angebote sind niederschwellig zugänglich (Wohnortnähe, keine feste Anmeldung, Kostenfreiheit) und offen für alle Kinder unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft, Geschlecht, Weltanschauung, religiöser Zugehörigkeit und Nationalität. Die Kinder bestimmen selbst, ob und wie lange sie im SNEG sein wollen und können an der Gestaltung der Angebote in hohem Maße partizipieren.

Auch andere Altersgruppen (junge Erwachsene, Eltern, ältere Menschen) können sich im Rahmen von Projekten im SNEG betätigen und es entsteht ein intergenerativer Dialog. Ältere Jugendliche haben die Möglichkeit sich in Anlehnung an das bewährte KiFePro-Konzept des Brückenhaus ehrenamtlich bei der Betreuung von Kindern im SNEG zu engagieren.